

JAHRESBERICHT 2009



Delta Cultura - für Hoffnung und weniger Emigrationsdruck

Die Ungleichverteilung von Wohlstand und Chancen wird zum Normalzustand erklärt und ist die Basis unseres Wohlstands.

Wir von Delta Cultura arbeiten für und mit den jungen Menschen in Kap Verde und helfen ihnen, ihr Leben zu verändern und selbstbestimmt zu führen. Delta Cultura hat das Kinder- und Jugendzentrum in Tarrafal an der Nordspitze der Insel Santiago aufgebaut und betreibt es seit 2005.

Das Centro ist Angelpunkt der Aktivitäten des Vereins, die meisten Projekte finden dort statt.

Sehr viele Menschen in Cabo Verde sehen für sich persönlich in ihrem Land keine Zukunft. So gut wie alle Familien sind durch Emigration zerrissen. Die Überweisungen aus dem Ausland stellen für das Land eine sehr wichtige Einnahmequelle, ca. 1/3 des BIP, dar. Schon Kinder und Jugendliche denken nur noch daran, wie sie nach Europa oder USA kommen könnten.

Delta Cultura trägt durch seine Projekte im den Bereichen Bildung, Sport und Kultur dazu bei, dass die Jugendlichen einen weiteren Horizont, Orientierung und Mut zur eigenen Zukunft aufbauen.

Wer ist Delta Cultura?

Wir glauben an die Kraft von Bildung, Sport und Kultur als Grundlagen für eine bessere Zukunft. Wir setzen uns für Völker- und Kulturaustausch - und zwar in beide Richtungen - ein. Von Europa nach Afrika und von Afrika nach Europa.

Delta Cultura Cabo Verde (DCCV) betreibt das Kinder- und Jugendzentrum Tarrafal mit seinen Einrichtungen wie Fußballschule, Bildungs- und Kulturprogrammen.

Delta Cultura Austria (DCA) unterstützt das Projekt finanziell und sucht in Österreich, Deutschland und der Schweiz nach KooperationspartnerInnen.

Delta Cultura Deutschland (DCD) befindet sich gerade in Gründung und wird in Zukunft in Deutschland Aktivitäten zur Unterstützung setzen.

Wie kann ich die Projekte von Delta Cultura unterstützen?

Die Möglichkeiten, uns zu unterstützen sind zahlreich:

Spenden: als kleiner Verein, tätig im Sozialbereich, steht man meist ohne Lobby da und so sind Spenden von Privatpersonen - ob groß oder klein - die Basis für die Arbeit in Cabo Verde. Wir achten sehr auf eine sparsame und widmungsgemäße Verwendung der Mittel, beispielsweise arbeiten wir in Österreich und Deutschland fast ausschließlich ehrenamtlich. Das Geld geben wir möglichst in Cabo Verde aus, damit es den Menschen zweimal zugute kommt.

Sachspenden: bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Computer und Zubehör, Materialien für die Fußballschule oder Musikinstrumente spenden wollen (bitte nur gut funktionierende Sachen in Betracht ziehen - mehr Infos dazu gibt es auf www.deltacultura.org)

Werden Sie selbst aktiv: Treten Sie mit uns in Verbindung und helfen Sie mit Ihrem Engagement, Kontakten und Ideen!

Wurzeln und Flügel

Bericht von Florian Wegenstein, Projektleiter Kinder- und Jugendzentrum Tarrafal

Zwei Hauptthemen und 327 Nebenthemen haben mich als Projektleiter des Kinder- und Jugendzentrums in Tarrafal durch das Jahr 2009 begleitet und besonders beschäftigt. Auf diesen Seiten will ich nur die zwei Hauptthemen streifen:

Armutsbekämpfung und Betriebskostenfinanzierung. Beides unangenehm, an sich lösbar, belastend und unbedingt jener Kategorie zuzuordnen die ein für alle mal aus der Welt geschafft gehören.

Betriebskosten

Die Geschichte mit den Betriebskosten ist eine ganz eigene. Kaum jemand will sie finanzieren – Institutionen sowieso nicht – für uns alle hier, die im Zentrum arbeiten sind sie aber Lebensgrundlage. Weil wir ja auch essen müssen. Sau-blöd, ich weiß, aber der liebe Gott hat uns so gemacht. Betriebskosten will er aber auch keine bezahlen. Förderantrag hat er schon vor Jahren erhalten. Keine Antwort.

Und während ich das schreibe, merke ich, wie leid mir dieses Thema schon ist. Besser, ich behandle es nur kurz. Und besser, ich erwähne ausschließlich die guten Fortschritte, die Delta Cultura Austria bei seinen Bemühungen zur Finanzierung dieser Betriebskosten macht. Zwar sind wir noch ein Stück entfernt von ‚Betriebskostenfinanzierung durch Spendeneinnahmen in Österreich‘, aber wir befinden uns auf dem Weg dorthin. Und während wir uns dorthin bewegen, passieren im Zentrum die unglaublichsten Dinge:

Schülerbetreuung, Fußballtraining, Batukugruppen, Malworkshops, Informatikausbildungen, Sprachkurse, Theaterworkshops, ein Tanzprojekt und einiges mehr.



Fußballtraining mit Patriki



Freier Internetzugang und Ausbildung in Informatik

Armutsbekämpfung

Im September/Oktober des Jahres haben wir eine Umfrage bei den Erziehungsberechtigten der Fußballer gemacht, um genauer auf deren Probleme eingehen zu können. Bei einem Blick auf die Umfrageergebnisse fällt auf, dass es sehr viele Kinder und Jugendliche gibt, die gesundheitliche Probleme der unterschiedlichsten Art haben. Die Erziehungsberechtigten haben aber keine finanziellen Mittel, um ihnen Untersuchungen oder Behandlungen zu ermöglichen. Aus diesem Grund plant Delta Cultura eine intensivere Zusammenarbeit mit der örtlichen Gesundheitsbehörde.

Womit wir schon mitten drin wären in der Problematik der Armutsbekämpfung, mit der wir uns hier tagein tagaus beschäftigen. Eine mühsame, anstrengende Arbeit und je länger ich mich damit auseinandersetze - immerhin schon 7 Jahre - umso mehr Fragen stellen sich mir:

Ist unsere Arbeit überhaupt sinnvoll?

Sollten wir nicht vielmehr die Ursachen der Armut bekämpfen?

Wie lässt sich diese beseitigen?

Armutsbekämpfung ist heutzutage ein Wirtschaftszweig. Ganz viele Menschen auf dieser Welt verdienen verfluchtes Geld, weil alle 5 Sekunden ein Kind auf dieser Welt verhungert, weil es Armut auf dieser Welt gibt. Furchtbar. Und ich gehöre auch dazu. Also eigentlich müsste es mein Ziel sein mich arbeitslos zu machen. Ist es auch.

Dazu ein Gedanke, oder schon vielmehr ein Hinweis von Jean Ziegler, der sich ja bekanntlich als UNO – Beauftragter sehr intensiv mit dem Hunger auf dieser Welt auseinandersetzt: es gibt ja an sich mehr als genug Lebensmittel auf dieser Welt. Kein Mensch müsste verhungern. Kein Mensch müsste auf Grund von fehlendem Zugriff auf sauberes Wasser sterben. Es passiert aber ununterbrochen. Sprich, es handelt sich dabei schlicht und einfach um Völkermord. Und das wird einfach so hingenommen. →



Batuku

→ Als wäre es Gott gegeben. Mir wird ganz verflucht übel bei dem Gedanken.

Natürlich, ich konzentriere mich dann wieder auf meine tägliche Arbeit. Organisiere eine 3-monatige Informatikausbildung, schlage mich dabei unter anderem wochenlang mit Regierungsstellen herum, die zunächst einmal versuchen eigene Angestellte in diese Ausbildung zu bekommen und sitze dann beim Interview mit den Jugendlichen, die diese Ausbildung machen wollen. Wir können nur acht nehmen. Sechzehn haben sich angemeldet. Also muss ich aussieben. Zum Beispiel das Mädchen, das mir erzählt hat, sie wolle diese Ausbildung unbedingt machen weil sie ihrer Mutter helfen wolle, die wegen Krankheit nicht mehr arbeiten könne, die mir aber gleichzeitig erklärt, sie wisse, dass sie nicht genommen werde, weil sie die Voraussetzungen (bisschen Englisch, bisschen Informatik) nicht erfülle. Fantastisches Gefühl, so jemandem sagen zu müssen: „Ja, du hast ganz recht, du kannst diese Ausbildung nicht machen! Geh nach Hause, zurück in deine Hoffnungslosigkeit.“

Ich sage ihr das natürlich nicht so, aber egal was ich ihr sage, ich weiß dabei, dass die Armut, in die sie zurückgeht, menschengemacht ist. Dass sie in keiner Weise sein müsste. Und dann bekomme ich manchmal das Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit diese Armut unterstütze. Ich mache mit bei dem verfluchten Spiel. Ich bin Teil der Maschinerie, zu der Armutsbekämpfung eben dazugehört. Ein verfluchtes Spiel, um ein paar wenige in Reichtum leben zu lassen. Ein Spiel, in dem jeden Tag abertausende Menschen als Verlierer sterben. Ein Spiel, bei dem ein Obama den Friedensnobelpreis bekommt. Ein Spiel, das ohne intensive Volksverblödung nicht funktioniert.

Delta Cultura und das Kinder- und Jugendzentrum werden auch 2010 weiterarbeiten. Mit Sicherheit. Mit oder ohne Betriebskosten. Mit oder ohne Obama. Die Menschen, denen wir hier ein bisschen Hoffnung geben und denen wir teilweise auch wirklich helfen, können wir nicht einfach sitzen lassen. Was soll ich ihnen dann sagen...?

Ich bin überzeugt, dass die Antwort auf sehr viele Fragen, die diese paar wenigen Zeilen hervorrufen, eine gar nicht so komplizierte Antwort haben: Bildung. Wir müssen die Menschen bilden, dann werden sie die Ungerechtigkeiten dieser Welt nicht einfach so hinnehmen. Dann wird der Tag kommen, an dem einem Obama der Friedensnobelpreis wieder aberkannt wird und jemandem überreicht wird, der tatsächlich einen Wechsel, eine Alternative bringt.

Des Rätsels Lösung liegt meiner Meinung nach in dem Begriff Bildung. Was ist ein gebildeter Mensch? Wie bilde ich einen Menschen, von dem ich genügend Menschlichkeit erwarte, sich den Ungerechtigkeiten dieser Welt entgegenzustellen? Mein Wunsch ist es, dass Delta Cultura mehr und mehr in diese Richtung arbeitet.

Zum Abschluss möchte ich Johann Wolfgang von Goethe zitieren. Nicht ganz wörtlich, weil an unsere Arbeit hier angepasst, aber es sagt sehr gut genau das, wovon ich überzeugt bin, dass es hier benötigt wird, sollen tatsächlich Zukunftsperspektiven geschaffen werden.

Zwei Dinge nur will Delta Cultura den Menschen hier mitgeben: Wurzeln und Flügel.



Florian Wegenstein, Jg. 1965, ist Mitgründer von Delta Cultura und Projektleiter des Kinder- und Jugendzentrums Tarrafal seit 2005. Er lebt seit 2002 in Tarrafal, dem Heimatort seiner Frau Marisa, mit ihren gemeinsamen 2 Töchtern und Marisas 2 Söhnen.

"Meine Bildung habe ich in meinem Elternhaus, diversen öffentlichen Schulen und auf meinen langjährigen Weltreisen erworben. Bis heute bin ich nicht ausgebildet. Die Armut, der eklatante Mangel an Möglichkeiten zur sinnvollen Lebensgestaltung unter denen vor allem die Kinder und Jugendlichen leiden, haben meine Frau und mich veranlasst Delta Cultura Cabo Verde ins Leben zu rufen und das Kinder- und Jugendzentrum aufzubauen und zu leiten."

Info Cabo Verde

Geografie

Cabo Verde (República de C.), Deutsch auch Kap Verde oder Kapverdische Inseln genannt, sind 15 Inseln vulkanischen Ursprungs, rd. 500 km westlich vor der Küste Senegals im Atlantik gelegen. Die größte Insel, mit der Hauptstadt Praia, ist Santiago. An der Nordspitze Santiagos liegt Tarrafal, wo sich das Kinder- und Jugendzentrum befindet.

Bevölkerung

Aus dem Kontakt der Kulturen von afrikanischen Sklaven und europäischen Siedlern bildete sich in Cabo Verde eine neue kreolische Kultur. Cabo Verde ist seit 1975 eine Republik, vorher war es eine portugiesische Kolonie. Heute leben etwa 518.000 CaboverdeanerInnen auf dem Archipel sowie geschätzte 700.000 im Ausland.

Menschen bei Delta Cultura

Wir stellen Menschen vor, die 2009 mit, für oder an den Projekten von Delta Cultura beteiligt waren.



Kutchinha

Miliana Carolina Soares Moreno

geboren 26.2.1988

Präsidentin von Delta Cultura Cabo Verde, seit 09/2009

Leiterin der Hausaufgaben- und Nachhilfegruppen; Assistentin der Projektleitung.

Mitglied und Sängerin der Batukaderas Delta Cultura; Fußballerin

"Ich bin das erste Kind meiner Mutter und das zweite von meinem Vater. Wir sind drei Kinder von meiner Mutter und sieben von meinem Vater. Meine Eltern haben nie zusammen gelebt.

Meine Mutter ist Fischverkäuferin und meine derzeitige Arbeit bei Delta Cultura hilft ihr sehr. Ich muss in der Schule noch ein Fach nachholen und arbeite gleichzeitig.

Seit 2005 bin ich bei Delta Cultura dabei. Angefangen habe ich als Fußballerin, später als Batukadera, dann als freiwillige Mitarbeiterin und heute als Angestellte.

Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen weil ich das gern mache, vor allem weil es auf den kapverdischen Inseln so eine große Menge an jungen Menschen gibt. Die Jugendlichen hier denken nur daran die Inseln zu verlassen um in einem anderen Land zu leben in dem die Lebensumstände besser sind. Aber Delta Cultura Cabo Verde versucht immer gegen diese Emigration zu arbeiten."

Leu

Leonel Medidna Bettencourt Lopes

10 Jahre

Leu kommt aus einer großen Familie mit vielen Kindern. Seine Mutter kann sich nicht um ihn kümmern, daher lebt er bei seiner Tante Rosalia, die selbst drei Kinder und keine Arbeit hat.

Leu trainiert in der Fußballschule und geht in die Hausaufgabenengruppe. Im Juni 2009 war er beim Schüleraustausch mit der Volksschule Deutsch Jahndorf mit dabei und hat uns mit seinen fußballerischen Tricks sehr beeindruckt.



Vanusa

Edna da Conceição Cardoso

13 Jahre

Vanusa kommt aus einer Familie mit vielen Problemen. Sie hat viele Geschwister, der Vater lebt nicht bei der Familie und die Mutter ist Alkoholikerin.

Vanusa wiederholt derzeit die fünfte Schulstufe.

Sie ist Mitglied der Batukugruppe 'Batukinhas Fidjus di Delta'.

Im Moment nimmt Vanusa am Theaterworkshop teil.



Liz

Elisabeth Zimmermann

geboren 17.12.1972

Obfrau Delta Cultura Österreich; Landschaftsplanerin; Sohn Josef mit Lebensgefährten Bernhard Puntschuh

"Ich kenne Delta Cultura seit 2002, als Marisa und Florian nach Tarrafal übersiedelt sind und die Fußballschule gegründet haben. Da ich selber Fußball spiele, war ich von der Idee begeistert und bin dem Projekt von Beginn an zur Seite gestanden.

Heute ist es meine Aufgabe, die Projekte von Delta Cultura in Österreich bekannt zu machen, Kontakte zu knüpfen

und Unterstützung auf verschiedenen Ebenen zu gewinnen.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit macht mir, gemeinsam mit den Menschen von Delta Cultura in Europa und Kap Verde, große Freude, auch wenn es oft viel Arbeit ist. Ich habe durch Delta Cultura schon sehr viele bereichernde Begegnungen mit Menschen gehabt, die ich sonst nie kennen gelernt hätte. Ich bleibe mit Kap Verde in Verbindung, obwohl ich in Österreich lebe."

Menschen bei Delta Cultura

Néné

Fernando Lopes Tavares

geboren 7.9.1985

Fußballtrainer (U10 + U12) bei Delta Cultura

"Ich bin in Matu Mendi, einem kleinen Dorf in der Gemeinde Tarrafal geboren und bei der Familie meiner Mutter aufgewachsen. Meinen Vater habe ich nicht gekannt. Er ist gestorben als ich 6 Monate alt war. Ich bin das zweite und

letzte Kind meiner Mutter und das letzte meines Vaters. Ich habe mehr als 40 Geschwister.

Wir sind im Juni 1997 in den Ort Tarrafal umgezogen. Ich bin bis zur sechsten Klasse in die Schule gegangen, danach hat es die sehr schwache finanzielle Situation nicht mehr zugelassen.

Ich habe gearbeitet und eines Tages habe ich Flori angefragt ob ich Trainer der U10 sein könnte. Nach dem Bau des Zentrums habe ich dort Arbeit bekommen. Für mich ist Delta Cultura einer der bes-

ten Vereine in Cabo Verde, arbeitet seriös und kümmert sich um Kinder. Ich arbeite für Delta Cultura weil ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite.



Vanessa

Vanessa Ebert

geboren 30.5.1984

Studium der Ethnologie, Geographie und Portugiesisch in Bonn

Gründerin und 1. Vorsitzende von Delta Cultura Deutschland

"Im Rahmen meines Studiums musste ich ein Praktikum absolvieren und so kam ich schicksalsartig Anfang 2009 zu Delta Cultura nach Tarrafal.

Mein Arbeitsablauf sah so aus: um 8 Uhr morgens fingen wir mit der Arbeit an. Abwechselnd habe ich vor- oder nachmittags die Hausaufgabenbetreuung, die Delta Cultura für die Fußballkids anbietet, unterstützt. Da lernte ich mit ihnen vor allem Englisch und Portugiesisch. Die Jungs haben sich immer sehr

bemüht und wenn sie ihre gelernten Englischkenntnisse vorführen durften, waren sie immer sehr stolz.

Nach der Mittagspause zwischen 12 und 14 Uhr ging es nachmittags mit der Hausaufgabenbetreuung weiter. Gelegentlich habe ich auch etwas Anfänger-Informatikunterricht und Englisch-Nachhilfe gegeben.

Während der gesamten 3½ Monate gab ich einen Spanischkurs für Anfänger. Er fand 3 mal pro Woche abends statt und die Jugendlichen waren zwischen 16 und 25 Jahre alt. Die Jugendlichen bekamen bei regelmäßiger Teilnahme ein „Diploma“ von Delta Cultura ausgestellt. Mit dieser Gruppe habe ich auch sonntags Ausflüge unternommen mit dem Ziel, Tarrafal und Umgebung besser kennen zu lernen.

Ebenso half ich im Januar und Februar bei einem Projekt einer anderen Praktikantin, Janina, mit. Wir haben mit den kleinen Batukaderas Karnevalskostüme angefertigt. Wir waren jeden Tag im Centro, haben die Schnitte entworfen, zugeschnitten und zu richtig schönen Kostümen zusammengenäht, mit welchen die Mädchen dann beim traditionellen Karnevalsumzug in Tarrafal auf-

getreten sind.

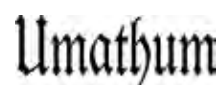
In den letzten Wochen habe ich einen eigenen Workshop zur „kreolischen Kultur weltweit“ vorbereitet und mit einigen Jugendlichen eine Weltkarte mit den kreolisch sprechenden Ethnien weltweit entworfen, welche jetzt im Zentrum hängt.

Das Praktikum war eine einzigartige Erfahrung für mich, es hat nicht nur einen Riesenspaß gemacht mit den Kindern zu arbeiten, auch das ganze Delta-Team hat mich toll aufgenommen. Ich hatte die Möglichkeit, mit sehr netten, interessanten Menschen zusammenzuarbeiten und mein kritischer Blick auf die internationale Entwicklungszusammenarbeit wurde geschärft.

Da mir der Verein so ans Herz gewachsen ist und ich mich vor Ort davon überzeugen konnte, wie sinnvoll und notwendig die Arbeit in Tarrafal ist, habe ich beschlossen, den Verein Delta Cultura auch in Deutschland zu gründen. Im Moment liegen noch ein paar bürokratische Hürden vor uns, aber wenn wir die überstanden haben, freue ich mich auf die Vereinsarbeit und darauf, Delta Cultura aus Deutschland unterstützen zu können!"

KooperationspartnerInnen von Delta Cultura 2009

Wir bedanken uns bei allen KooperationspartnerInnen für die gute Zusammenarbeit!



Vienna International Human Rights Film Festival
December 3-13, 2009

Finanzbericht 2009

Von Irene Jorgo, Kassierin Delta Cultura Österreich.

Spenden sind die Grundlage aller Aktivitäten von Delta Cultura!

Dank privater Spenden ist es auch 2009 gelungen, die laufenden Projekte und die Betriebskosten zu einem großen Teil zu finanzieren.

Leider noch nicht zur Gänze, für eine 'schwarze Null' am Ende des Jahres fehlen noch rund 8.000 Euro.

Delta Cultura bekommt für einzelne Projekte immer wieder Förderungen durch Institutionen wie der FIFA, der Gemeinde Tarrafal, dem BMZ (Deutsches Bundesministerium für Zusammenarbeit) und anderen. Diese Förderungen sind prinzipiell daran gekoppelt, dass Delta Cultura einen prozentuell festgelegten Teil des Projektbudgets (zwischen 15% - 50%) selbst aufbringt.

Den Rahmen und Raum für die Projekte bildet das Kinder- und Jugendzentrum. Projekte können nur stattfinden, wenn der tägliche Betrieb im Zentrum garantiert ist. Die dabei anfallenden Betriebskosten muss Delta Cultura selbst finanzieren. Dass das eine ziemlich schwierige und oft auch mühsame Sache ist, wissen die LeserInnen unserer Nachrichten und Hilferufe.

Und so hilft Dein / Ihr Geld:

10 € = 1 Monat Englischabendkurs für 1 Jugendlichen

20 € = 1 Monat Informatikkurs für 1 Jugendlichen

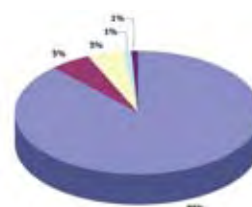
50 € = Schulgeld für 1 Kind für 1 Jahr

100 € Euro = 1 Monatslohn für BetreuerIn der Nachhilfegruppe

Einnahmen u. Ausgaben Delta Cultura Österreich (Stichtag 30.9.09)

| Bezeichnung | Summe Ein | Summe Aus |
|--|--------------------|--------------------|
| Spenden allgemein | 9.370,21 € | |
| T-Shirt Verkauf | 1.731,50 € | |
| Spenden für Terracotta-Projekt | 2.135,00 € | |
| Spenden für Betriebskosten Zentrum | 7.535,00 € | |
| Druckkostenbeiträge Kalender | 1.615,00 € | |
| Habenzinsen | 0,85 € | |
| Mitgliedsbeiträge | 30,00 € | |
| Unterstützung Kinder- und Jugendzentrum Tarrafal | | 19.900,00 € |
| Druckkosten, Porto, Fundraising | | 1.216,30 € |
| Reisekosten Patriki und Florian | | 1.058,27 € |
| Überweisungsspesen (Nicht-EU) | | 265,00 € |
| Kontospesen | | 195,69 € |
| KESt. | | 0,21 € |
| Gesamtsummen | 22.417,56 € | 22.635,47 € |

Ausgaben Delta Cultura Österreich



| | |
|-----|--|
| 88% | Unterstützung Kinder- und Jugendzentrum Tarrafal |
| 5% | Druckkosten, Porto, Fundraising |
| 5% | Reisekosten Patriki und Florian |
| 1% | Überweisungsspesen Nicht-EU |
| 1% | Kontospesen |

Betriebskostenübersicht Kinder- und Jugendzentrum Tarrafal

Alle hier angeführten Kosten werden in **Kap Verde** ausgegeben. 2009 hat Delta Cultura 8 Menschen in Tarrafal Arbeit gegeben.

| Beschreibung | Monatskosten | | Mo-nate | EUR |
|-------------------------|----------------|-----------------|---------|------------------|
| | CVE | EUR | | |
| Stromversorgung | 30.000 | 272,07 | 12 | 3.264,86 |
| Wasserversorgung | 20.000 | 181,38 | 12 | 2.176,57 |
| Telefon/Internet | 45.000 | 408,11 | 12 | 4.897,29 |
| Büromaterial | 5.000 | 45,35 | 12 | 544,14 |
| Unterhalt Gebäude | 10.000 | 90,69 | 12 | 1.088,29 |
| Bankgebühren | 1.000 | 9,07 | 12 | 108,83 |
| Versicherung Anlage | 4.000 | 36,28 | 12 | 435,31 |
| Betriebskosten Fahrzeug | 32.500 | 294,74 | 12 | 3.536,93 |
| Personal | 92.000 | 834,35 | 12 | 23.779,08 |
| Fussballschule | | | | 5.500,00 |
| Terracottaproduktion | 37.000 | 335,56 | 12 | 4.026,66 |
| Gesamtkosten | 276.500 | 2.507,60 | | 49.357,98 |

| | € / Jahr |
|-----------------------------------|------------------|
| Gesamtfinanzierung | 49.357,98 |
| FIFA (Football for Hope Movement) | 15.000,00 |
| Gemeinde Tarrafal | 5.000,00 |
| Einnahmen aus Zentrumsaktivitäten | 3.000,00 |
| Delta Cultura Österreich | 26.357,98 |



Irene Jorgo, Jg. 1960, Kassierin Delta Cultura Österreich.

"Ich kenne Florian und Marisa persönlich und habe bei einem Aufenthalt im Jahr 2004 das Projekt, damals noch in seiner Anfangsphase, besucht. Dass die Mittel so direkt verwendet werden finde ich besonders gut."

Delta Cultura bedankt sich sehr herzlich bei allen SpenderInnen, T-Shirt-KäuferInnen und HelferInnen für die vielfältige Unterstützung im Jahr 2009!

Spendenkonto:

Delta Cultura - Verein für interkulturelle Kommunikation BAWAG, Blz 14000, Ktonr: 03010 - 666 - 936

BIC: BAWAATWW, IBAN: AT121400003010666936

Interkultureller SchülerInnenaustausch 2009

Von Ariane Umathum, Obfrau-Stellvertreterin Delta Cultura Österreich.

Unter dem Titel „Nackt sind alle Füße gleich“ fand in der Zeit vom 22. – 27. Juni 2009 der von Delta Cultura Österreich und der Volksschule Deutsch Jahrndorf initiierte SchülerInnenaustausch statt.

10 Kinder aus Kap Verde besuchten die Volksschule Deutsch Jahrndorf. Im gemeinsamen Lernen und Ausprobieren von Liedern und Tänzen, im Zubereiten von Mahlzeiten, im gemeinsamen Spielen konnten die Kinder beider Länder einen Einblick in die andere Kultur kennen lernen. Eine Woche lang wurde intensiv miteinander gelebt, gelernt und – sehr genau beobachtet.

Unser besonderer Dank gilt dem Team der Schule, das durch behutsames Vorbereiten der Kinder und durch intensive Elternarbeit viele Berührungspunkte bereits im Vorfeld abbauen konnte.

Toleranz und Akzeptanz anderen gegenüber sind nicht selbstverständlich, wie wir im Zusammentreffen mit Jugendlichen außerhalb der geschützten Volksschulatmosphäre feststellen mussten. Diese Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig für uns alle diese „interkulturellen“ Begegnungen sind.



Begegnung

Reisen bildet

Wir wurden im Zusammenhang mit dem SchülerInnenaustausch immer wieder mit der Frage konfrontiert, warum wir Kinder aus Afrika hierher holen, ihnen „Lust auf Europa“ machen und sie dann wieder in ihre Umgebung zurückschicken. Eine berechnete Frage, die uns im Team von Delta Cultura Österreich und Cabo Verde immer wieder beschäftigt und auch diskutiert wird:

Wir von Delta Cultura beschäftigen uns sehr mit dem Bildungsbegriff, den Harmut von Hentig aufgezeigt hat. In diesem Sinne bemühen wir uns, den Kindern und Jugendlichen ein großes Spektrum an selbst gemachten Erfahrungen und Möglichkeiten mitzugeben. Wir sehen uns als Begleiter auf der Suche nach ihrer Identität und ihren Perspektiven. Deshalb ist es für uns wichtig, dass Kinder und Jugendliche aus Kap Verde nach Europa kommen, um diese Welt, die ihnen aus Fernsehen und Internet sowie den

vielen Erzählungen der EmigrantInnen vertraut ist, kennen zu lernen.

Und es war für uns sehr beeindruckend, mit welcher Hingabe sie hier Rad fahren gelernt haben, wie viel Spaß sie beim Spielen auf den ihnen unbekanntem Spielplätzen hatten, mit welcher Ehrfurcht sie die reifen Erdbeeren gepflückt haben...



Wir weben gemeinsam ein großes Netz!

Was bleibt?

„Monate später wird durch Geschichten und Fragen der Kinder aufgezeigt, dass dieses interkulturelle Treffen zweier verschiedener Kulturen einen langfristigen, nachhaltigen Eindruck bei unseren Kindern hinterlassen hat.“ berichtet Joschko Gettinger, der – Direktor der Volksschule Deutsch Jahrndorf.

Außer zahlreichen Anekdoten, Erinnerungen, Fotografien...ist ein regelmäßiger E-Mail Kontakt zwischen den Kindern geblieben, die sich trotz der sprachlichen Barrieren immer wieder gemeinsam Erlebtes oder bereits Neues zu erzählen wissen.



Ariane Umathum, Jg. 1971, Obfrau Stv. von Delta Cultura Österreich.

Sie lebt mit ihrem Mann Josef und den beiden Kindern Judith und Lukas in Frauenkirchen im Burgenland.

„Ich komme aus einer Familie, in der verschiedene Religionen und Weltanschauungen aufeinandergetroffen sind.“

Die Erfahrung, dass Menschen aufgrund ihrer Herkunft diskriminiert werden, hat mein Engagement für multi-kulturelle Anliegen gestärkt. Deshalb ist mir der Austausch zwischen Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen in der Arbeit von Delta Cultura besonders wichtig.“



Foto: © Alex Davies

musik

*durchs reden - so sagt man - kommen die leute zusammen.
noch viel mehr trifft das zu wenn menschen miteinander
singen und musizieren.*

*musik bringt menschen zueinander in schwingung, musik
macht mut, ja musik heilt.*

*und musik schließt nicht aus sondern alle die zuhören ein.
nicht umsonst heißt es: wo man singt da lass dich nieder...*

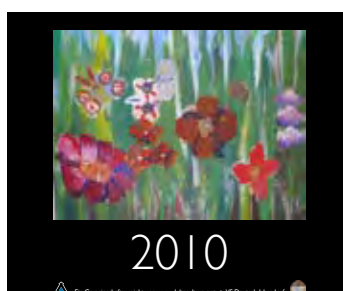
Mit Ihrer Unterstützung von Delta Cultura Cabo Verde unterstützen Sie Kinder und Jugendliche und helfen mit, ein freudvolles, zuversichtliches Lebensgefühl zu entwickeln!

Danke! Hubert von Goisern

Danke! Obrigado!

Mit einem T-Shirt von goodshirt.at machen Sie sich und anderen eine Freude!
Der gesamte Erlös geht an das Kinder- u Jugendzentrum Tarrafal / Cabo Verde.

alle Modelle unter www.goodshirt.at



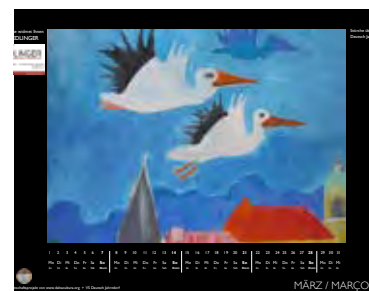
Der Delta Cultura Kalender 2010 ist da!

Zum Verschenken oder selber Verwenden..

A4 quer, 14 Seiten in 4-Farbdruck, spiraliert

Kosten: 10 € / Stück
(Staffelpreise auf Anfrage) + Porto

Bestellungen:
liz@deltacultura.org



Impressum

Delta Cultura Nachrichten Nr. 2/2009

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Delta Cultura Österreich, Schleifmühlgasse 8/14, A-1040 Wien, liz@deltacultura.org